

# Dresdner Volkszeitung

Volltextkonto: Dresden  
Aden & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Postkonto: Schöf. Staatsbank, Dresden.  
Post der Arbeiter, Angestellten und  
Beamten, A. G., Dresden.  
Red. Anstalt, Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Verantwortlich: einschließlich Bräunert mit der städtischen Unter-  
stützungsbüro, Arbeit, Witten, Brant, über dem Volk und Zeit  
monatlich 3 Mark, halbjährlich 1 Mark, Einzelexemplar 10 Pf.  
Telegraphisch: Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Westerntor 10, Fernsprecher Nr. 2331. Sprech-  
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Geschäftsstelle: Westerntor 10, Fernsprecher Nr. 2331 und 12707.  
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigensatz. Grundpreis: die 10 mm breite Standardzeile  
10 Pf., die 9 mm breite Standardzeile 20 Pf., die ausserordentlich  
Anzeigen 10 Pf. und 20 Pf. Familienanzeigen, Gebote und Ver-  
kaufe 40 Pf. Pro. Monat. Für Kleinanzeigen 10 Pf.

Nr. 11

Dresden, Freitag den 13. Januar 1928

39. Jahrg.

## Das fällige Geschrei

### Der neue Kurs in Braunschweig

Die braunschweigische Sozialdemokratie ist kaum einige Wochen an der Regierung, da löbt in der reaktionären Presse auch schon das Geschrei über die „Wichtigkeit der neuen Regierung“ los. Selbstverständlich beteiligte sich an der Heiße auch der Dresdner Anzeiger. Als die vom Volke gestürzte Stahlhelmregierung die schamlose reaktionäre „Zustimmung“ politisch etablierte, schickte man in diesen Blättern. Wir bringen nachstehend den Artikel eines braunschweigischen Genossen zum neuen Kurs.

Die braunschweigische sozialdemokratische Regierung, die jetzt vier Wochen im Amt ist, hat in der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit bewiesen, daß sie das Vertrauen, das ihr die Wähler des Freistaats Braunschweig entgegenbringen, verdient. Fast auf allen Gebieten des politischen Lebens ist eine Abkehr von dem Stahlhelmkurs der alten Regierung erfolgt. Die Geschäftsräume und Verhältnisse sind wieder in die Zwangswirtschaft einbezogen worden und damit ist eine weitere Bewunderung der kleinen Gewerbetreibenden verhindert. Die sogenannten „Nebenabgaben“, die in den letzten Jahren an den Hauswirt von den Mietern erkaufte abgeführt werden mußten, sind wieder in die Höhe einbezogen worden. Der reaktionäre Schulverlaß des früheren Ministers Marquardt ist ebenfalls aufgehoben worden. Durch diesen Erlaß war z. B. den diffamierenden Lehrern der Unterricht in allen Braunschweiger Schulen in den Fächern Deutsch, Geschichte und Geographie genommen worden.

Besonders erfreulich wurde aber von dem überwiegenden Teile der braunschweigischen Bevölkerung die Säuberungsaktion der braunschweigischen neuen Regierung auf dem Gebiete der Personalpolitik aufgenommen. Die reaktionären Beamten des Polizeipräsidiums, die sich bei allen Amtshandlungen nur von ihrem Haß gegen die Sozialdemokratie leiten ließen, sind in den Ruhestand versetzt worden. Der deutschnationalen Regierungsrat Hartwig gehört zu den pensionierten Beamten. Dieser Mann hatte es z. B. fertiggebracht, der Sozialdemokratie bei einem Ausflug das Wirtshaus „beunruhigt“ werden konnte. Dieser Mann brachte es auch fertig, einen sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten mit einem Strafverfahren zu bedrohen, weil er an einem Sonntag Flugblätter verteilt hatte, die vor dem Volksentscheid zur Büttelabfindung im ganzen Reich verbreitet wurden. Dieser Mann war auch schuld daran, daß ein republikanischer Polizeioberbeamter wegen Amtsunterschlagung vor den Strafrichter gezeret wurde, weil er einem Untergebenen einen Bericht zurückgegeben hatte, der ihm nicht genügte. Selbstverständlich wurde der Republikaner freigesprochen, weil „die strafrechtliche Verfolgung durchaus einer ausreichenden Grundlage entbehre“, wie der Oberlandesgerichtspräsident Levin sich ausdrückte. Es werden nämlich täglich Berichte von Oberbeamten an Untergebene zur Vervollständigung zurückgegeben. Dieser Hartwig bespitzelte auch den republikanischen Polizeipräsidenten und warf ihm im Untersuchungsausschuß des braunschweigischen Landtags vor, daß er täglich 30 Minuten gestöhnt habe. Aus allen seinen Handlungen ging jedenfalls hervor, daß er sich nicht als Diener der Allgemeinheit, sondern stets nur als Sachwalter deutschnationaler Parteinteressen gefühlt hat. Diesen jetzt pensionierten deutschnationalen Regierungsrat hatte die alte Regierung aber zum Vertreter des Polizeipräsidenten gemacht, ihm für die Dauer der Vertretung den Titel Oberregierungsrat verliehen und ihm neben der damit verbundenen Vertreterzulage noch ein Geschenk von 1000 Mark gegeben!

Die alte Stahlhelmregierung hat rücksichtslos ihre Anhänger befördert und republikanische Beamte, wenn es sich nur irgendwie einrichten ließ, vor den Strafrichter geschleppt. Der frühere sozialdemokratische Landesschulrat Dr. Stoelzel wurde z. B. dem Staatsanwalt ausgeliefert, weil er bei Dienstreisen die dritte Wagenklasse benutzt haben sollte, trotzdem er verpflichtet war, die zweite Klasse zu berechnen. Auch sollte er Privatgespräche auf dem Diensttelefon geführt haben. Der sozialdemokratische Polizeioberleutnant Brünke sollte mit Wissen des Polizeikommandeurs vorübergehend aus seiner Personalakte, die ihm zu diesem Zweck von dem Kommandeur ausgehändigt worden war, ein Schriftstück entfernt haben. Auch in diesen Fällen strengte der Herr Hartwig ein Strafverfahren an, in dem allerdings wieder ein Freispruch erfolgen mußte. Die Stahlhelmregierung machte aber auch selbst vor Schupoten, die sich republikanisch geäußert und betätigt hatten, nicht halt. Dieser reaktionäre Kurs in Braunschweig ist jetzt ein für allemal vorüber. Die Vertrauensleute des Stahlhelms, die bis vor kurzem die Personalpolitik in Braunschweig maßgebend bestimmten, sind einflusslos geworden, und die Personalpolitik der Sozialdemokratie gibt die Sicherheit, daß alle politischen wichtigen Posten nur von Beamten besetzt werden, die ihren Dienst der Gesamtheit des Volkes widmen wollen und die auch zur heutigen Staatsform in seinem ablebenden Verhältnis stehen. Die Republik gehört den Republikanern!

E. Th.

## Ein Dolchstoß gegen die Wirtschaft

### Die Erhöhung der Eisenpreise

Berlin, 13. Januar. (Sig. Konz.) Der Deutsche Stahlwertverband hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, sofort die wichtigsten Eisenpreise zu erhöhen. Die Form- und Stabeisenpreise werden um je 3 M. erhöht. Der Kaufpreis für Siemens-Martineisen wurde bei A-Produkten und Stabeisen auf 8 M. je Tonne festgesetzt. Außerdem sind noch andere Preiserhöhungen vorgesehen, deren Ausmaß erst in den nächsten Tagen festgelegt werden soll. Damit hat die deutsche Eisenindustrie jenes Attentat durchgeföhrt, das man nach dem großen Entgegenkommen des Reichsarbeitsministers zur Erhaltung des Friedens in der Eisenindustrie eigentlich nicht mehr hätte erwarten sollen. (Wir kommen darauf zurück.)

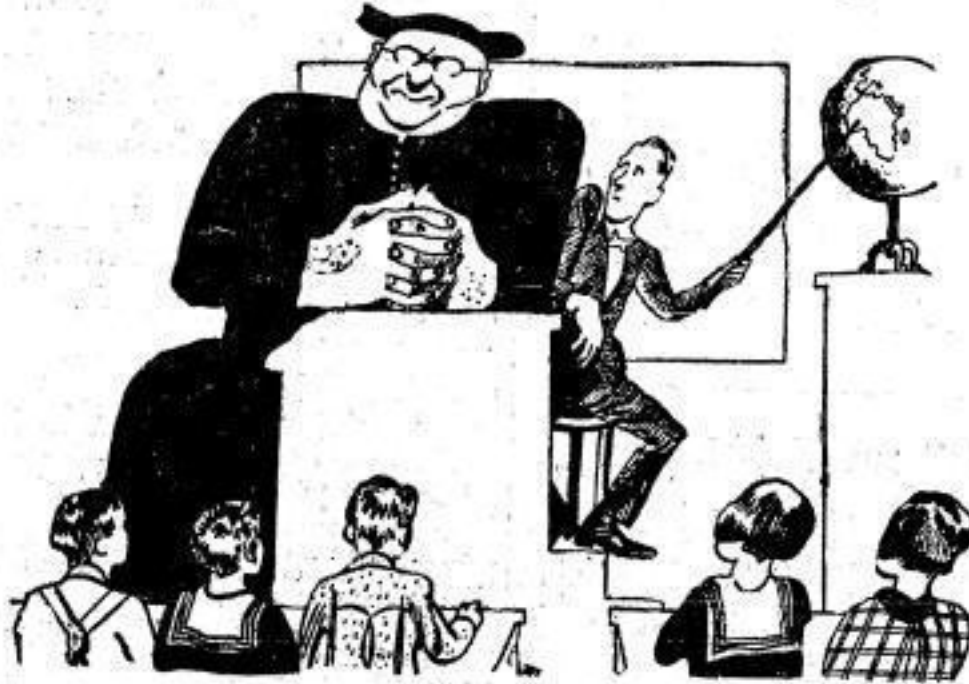
Die Eisenherren haben sich also durch den Widerspruch der verarbeitenden Industrie nicht davon abhalten lassen, das von ihnen geplante Attentat gegen die deutsche Volkswirtschaft zu unternehmen. Der Schaden, der gerade jetzt, wo das Schicksal unserer Konjunktur so zweifelhaft ist, durch die Eisenpreiserhöhung angerichtet werden kann, ist nicht abzulehen. Gerade die großen Herren vom Eisen spielen sich sehr oft als die Führer der ganzen deutschen Wirtschaft auf. Sie tun so, als wenn sie ganz besonders dazu berufen wären, die Interessen der deutschen Wirtschaft dann zu vertreten, wenn es gilt, Arbeiterforderungen oder solche Steuerbelastungen abzuwehren, die von den Besitzenden getragen werden sollen. Bei ihrem jetzigen Vorgehen aber merkt man nichts von Rücksichtnahme auf die Gesamtwirtschaft. Die Eisenherren denken nur an den eigenen Geldbeutel. Was auch die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Fertigindustrie auf dem Weltmarkt unterbunden werden,

mögen dadurch Tausende und aber Tausende Arbeiter arbeitslos werden, die Hauptsache bleibt den Eisenmagnaten, daß ihre eigenen Geldbörse genügend gefüllt werden. Die Eisenindustriellen haben sich gegen die Erfüllung der berechtigten Forderungen ihrer Arbeiter mit der Behauptung gewendet, daß sie die dadurch entstehenden höheren Lasten unmöglich tragen können. Daraufhin sind ihnen die Schlichtungsstellen in weitem Umfang entgegengekommen, und die Arbeiter haben auf die Erfüllung eines erheblichen Teiles ihrer Forderungen verzichten müssen.

Das ihnen gewährte Entgegenkommen belohnen die Eisenmagnaten damit, daß sie der deutschen Volkswirtschaft eine so schwere Schädigung zufügen. Das Ganze ist eigentlich eine recht gute Lektion für den Reichsarbeitsminister. Er hat jetzt den Tonk dafür, daß er den Herrschaften gegenüber so nachgiebig war.

Man braucht wirklich nicht Sozialdemokrat zu sein, um zu empfinden, ein wie unerträglich Zustand es ist, daß hier eine Anzahl kapitalmächtiger Herren der deutschen Wirtschaft aus eigener Machtvollkommenheit eine Belastung auferlegen können, die derartig schwerwiegende Folgen haben muß, wie diese Erhöhung der Eisenpreise. Die Verteilung von Preisen für Erzeugnisse, die für unser ganzes Wirtschaftsleben so bedeutsam sind, wie das Eisen, darf nicht einer Handvoll profitlüsterner Kapitalgehaltiger überlassen bleiben. Es ist die höchste Zeit, daß Reichsregierung und Reichslager das Notwendige tun, um dem Gewaltregiment der Eisenherren ein Ende zu bereiten.

## Das Schulkompromiß des Bürgerblocks!



Die Geistlichkeit erhält ein Aufsichtsrecht — aber im übrigen bleibt die Stellung des Lehrers gänzlich ungeschmälert!

D. Die Regierungsparteien des Reichstages haben dem Bildungsausschuß am Donnerstag ihren Kompromißantrag über die kirchliche Schulaufsicht vorgelegt. Der Antrag ist unterzeichnet von der Deutschen Volkspartei und den andern Regierungsparteien, mit Ausnahme des Zentrums. Man fragt sich unwillkürlich, warum die Koalitionsparteien dem Zentrum diese offensichtliche Demonstration geschaltet haben und warum das Zentrum darauf bestand. Die Antwort ergibt sich aus der gegenwärtigen Auffassung über die kirchliche Schulaufsicht im Lager des Zentrums. Die katholischen Ortspfarrer möchten zum großen Teil den Zustand der Vorkriegszeit wiederhergestellt wissen und sind mit dem jetzigen Kompromiß nicht zufrieden, während der katholische Lehrerverband gegen die Schulaufsicht durch die örtlichen Pfarrer ist und sie entschieden ablehnt. Das Zentrum hat sich schließlich durch seine Zustimmung zu dem Kompromiß der Regierungsparteien gegen die örtlichen Pfarrer und für die Auffassung der katholischen Lehrerverbände ausgesprochen. Aber der Mut, dieses Kompromiß öffentlich jetzt und mit seinem Namen zu bezeichnen, fehlt ihm aus Angst vor den örtlichen Pfarrern. Darum verschiebt man zum Schein auf die Unterschrift, ohne

daß an dem eigentlichen Inhalt im katholischen Lager auch nur das geringste geändert wird.

Zunehmend hat das Zentrum durch den Versuch der Deutschen Volkspartei auf seine wochenlang als unantastbar proklamierten heiligsten Grundsätze erreicht, was es wollte. Schließlich bedeutet der Kompromißantrag der Regierungsparteien nichts anderes als daß die Kirche als Aufsichtsinstanz durch die Diktatur der Volksschule wieder hereinpariert, nachdem sie durch die Verfassung in Weimar über die Barbareit etwas unanständig hinübergehört worden war. Auch die Bestimmungen, daß der Ortspfarrer „als solcher“ nicht Schulinspektor sein darf, ändert daran nichts. Es ist für die Lehrer das gleiche, ob sie durch den Ortsgeistlichen gefordert oder durch irgendeine andere „obere Stelle“ gebeten werden sollen. Auf jeden Fall werden sie von der Kirche wieder nach guter alter Übung an das Gängelband genommen. Aber dabei dürfte es nicht bleiben! Ist der geistliche Herr Schulinspektor mit der Verantwortung des Religionsunterrichts fertig, dann wird er sein prüfendes Auge zweifellos auch noch auf dieses und jenes fallenlassen. Die Dinge, die sein Mißfallen erwecken, wird er auch ohne viel äußeren Lärm und ohne offizielles Amt an der richtigen Stelle zu ber-



melden wissen. Dabei sollen diese Schulinspektoren im schwarzen Rock noch hauptberuflich durch die Lande reisen...

Der Kampf im Ausschuss

Der Bildungsausschuss des Reichstages nahm am Donnerstag seine Beratungen mit der Debatte über den § 18 des Reichsschulgesetzentwurfes wieder auf.

Von Dr. Ewenstein (Zog.)

wandte sich gegen die beabsichtigte Zusammensetzung der Schulverwaltungskörper. Das für die Weislichen vorgesehene Sonderrecht...

die Regierungskoalition zu erhalten.

während sachliche Gründe bei der Beratung vollkommen ausser Acht wurden. Abg. Dr. Munsel (Dsp.) verlangte...

Am Auftrage der Regierung — der deutschnationale Rechtskommissioner glänzte dank seiner Unfähigkeit natürlich wieder durch Abwesenheit — erklärte Ministerialrat Pelen...

Eine Einigung des interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien über den § 29 des Reichsschulgesetzentwurfes...

Das Anschwellen der Arbeitslosigkeit

Anteil wird mitgeteilt: In der Arbeitslosenversicherung liegen die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger vom 15. Dezember bis 31. Dezember 1927...

In der Krisenunterstützung liegen die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 1.1.1927 bis 31.12.1927...

Berechtigung und Reichsgericht

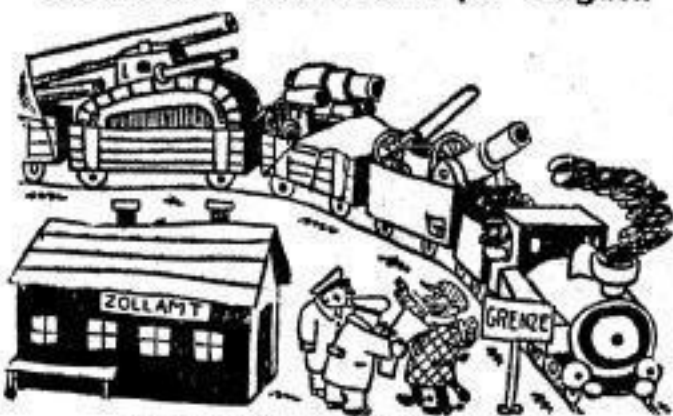
8. Leipzig, 12. Januar. (Sig. Draht.)

Die Stadtverwaltung in Landshut hatte bei einer Revision am 12. September 1926 in den Reichs- und Stadtfarben geflaggt.

Der alte Senat bestätigte aber das Urteil, das wegen Republikhausschergen gegen einen Kommunisten, und zwar gegen den Reichsminister...

Die Hindenburg-Kassette. Die Regierung teilte im Haushaltsausschuss des Reichstages mit, dass es sich um einen Anwandlungsfall handelt...

Muffolinis Mattaroni für Ungarn



Gespräch beim Zollamt in Ezent-Notthard: „Was ist das, lieber Freund? Es scheint mir, daß Sie Kanonen und Tanks transportieren!“

Der Weg in die Verbannung

D. Berlin, 12. Januar. (Sig. Draht.) Die der Vorwärts erklärte, hat ein Teil der zur Verhaftung bestimmten russischen Antifaschisten...

Einowjew und Kamenev sind nach dem sibirischen Ort Sschum verbannt worden. Dort gibt es fast gar keine Arbeiter und die ehemals Allmächtigen werden dort unter Polizeiaufsicht stehen.

Protest der deutschen Oppositionellen

Das Reichsorgan der deutschen kommunistischen Opposition veröffentlicht an der Spitze des Blattes einen Protest gegen die Verbannung der russischen Oppositionellen...

Abchied von Otto Stolten

W. Hamburg, 12. Januar. (Sig. Draht.)

In Hamburg wurde am Donnerstag Otto Stolten zu Grabe getragen. Die Trauerfeier und besonders der gewaltige Trauerzug...

Nach einleitenden Vorträgen des Arbeiterführers und des Stadtkatzenrathes hielt Senator Emil Krause die Trauerrede, in der das Leben und Wirken des Verstorbenen...

Den Trauerreden folgten wieder Musik und Gesang, dann wurde der Sarg hinausgetragen. Trauerlich vor dem Gewerkschaftshaus...

Deutschnationale Verleumderei. Das erweiterte Schöffengericht Berlin I verurteilte am Donnerstag den verantwortlichen Redakteur des deutschnationalen Tag. „Kampf“...

Die Oberstaatsanwaltschaft in Nürnberg hat wegen des Urteils gegen den Verleumder Streicher Verurteilung eingeleitet.

Politisches Versteck in Straßburg. Auf den sozialistischen Bürgermeister von Straßburg wurde am Donnerstag ein Attentat verübt.

Verhaftung kommunistischer Kammermitglieder

Poincaré diktiert der Parlamentsmehrheit — Zeitalter der bürgerlichen Radikalen

P. Paris, 12. Januar. (Sig. Draht.)

Zu der Donnerstagsabstimmung der Kammer, die schon durch Ueberfüllung sich als großes politisches Ereignis anfühlte...

Entscheidung über das Schicksal der verurteilten fünf kommunistischen Abgeordneten.

Die Kammer hat sich wiederholt mit den Kommunisten befaßt, die wegen angeblichen Landesverrats verurteilt wurden.

Als die Sitzung wieder eröffnet war, forderte Ulys im Namen der sozialistischen Fraktion die Aufrechterhaltung der parlamentarischen Immunität...

Die Erregung der Abgeordneten steigerte sich so, daß eine Niederlage der Regierung in den Bereich der Möglichkeit rühte.

Die Arbeit der Abgeordneten wurde durch die Verhaftung der Kammermitglieder...

lassen habe, um gegen die von Ulysung zur Sanierung der Finanzen geforderten Ausnahmemaßnahmen zu protestieren.

Die Aufregung hat ihren Höhepunkt erreicht. Die Lage der Regierung ist kritisch.

Die Fraktion der Radikalen trat eiligst zusammen. Auch Poincaré und Justizminister Barthou waren in der Beratung.

Ablehnung des sozialistischen Antrags mit 310 gegen 227 Stimmen.

Diese relativ große Mehrheit für die Regierung kann nur damit erklärt werden, daß die Kammer vor einem Sturz Poincarés im gegenwärtigen Augenblick zurücktritt.

Die Verhaftung Beim Verlassen des Kammergebäudes wurden Cachin und Vallant-Couturier verhaftet...

Die Kammerabstimmung dürfte zu einer Krise für die Radikalen Partei führen.



Die kommunistischen Führer Cachin und Vallant.

Die wichtige... von 10... die al... komm... Die d... kommen... Steuerab... pflichtige... geuerliche... geuerliche... andre Ein... Würde... hätte das... der B... gemeinen... und Schalte... ur vom St... vor gibt das... 1. Der... als bei der... richtig das... in R. monat... der der Lo... eine Wirtsch... für Zonberlei... gemein, also... wendungen f... lungen (Be... ringer sind... wendungen für... rlich n... bedungsloste... von Wästen we... stehen, so lie... stlicher Lohn... leimen. De... zusammen dos... rlich zu geh... 7. In zu jahre... einander... 2. Die G... Entkommen... folgende M... für Pa... Die Ehesteu... für das 1. Kind... für das 2. Kind... für das 3. Kind... für das 4. Kind... für das 5. und... für das 6. und... Die Fam... Lohnsteuer u... Ein kommen... von Kindern 3... über von 1680... liche in Höhe d... nige Erbschaft... Steuerpflicht be... SDP. Die... großen Be... steht. Als B... Reich er m... zum Generaldir... terte, und der... der Erbauung... werden. Schön... schen Inflatio... selber, unfaß... seine Forderung... unterwert. Nach... prolog Klage ge... auf Kauf des S... daß den von... jeztungen... Schönfeld als... schaffler, nam... seit einem... Die Arbeit... der das Pre... gerger, dem der... schenlieferungen... dem Erfolg... gewohn zu sein... kungen im Leuna... kungen im Leuna... wertes an... vermindert. Die Verlime... der das Leuna... werten nicht g... Die von Schön... dings auf über 10...



# Soll die Lohnsteuer aufgehoben werden?

### Die Kommunisten für Verschärfung der Steuerlast der Lohnbezieher

Von Dr. Paul Herz, N. d. N.

Die demagogische Haltung der Kommunisten gefährdet häufig wichtige Interessen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Eines der besten Beispiele dafür ist die Stellung der Kommunisten zur Lohnsteuer. Erst kürzlich haben sie im Reichstag einen Gesetzesentwurf über die Aufhebung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn gestellt, dessen Artikel 1 folgenden Wortlaut hat:

„Die Paragraphen 89 bis 92 des Einkommensteuergesetzes vom 10. August 1905 betreffend den Steuerabzug vom Arbeitslohn werden aufgehoben.“

Für die bisher Lohnsteuerpflichtigen gelten die allgemeinen Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes. Wie aus dem Wortlaut deutlich hervorgeht, verlangen die Kommunisten nicht etwa die völlige Steuerfreiheit für das Arbeitslohn, sondern lediglich die Aufhebung des besonderen Steuerabzugs vom Arbeitslohn. Für die bisher Lohnsteuerpflichtigen gelten die allgemeinen Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes, Arbeitseinkommen soll also generell genau so behandelt werden wie jedes andere Einkommen.

Würde diesem kommunistischen Antrag entsprochen werden, so hätte das eine wesentliche Erhöhung der Steuerlast der Lohnbezieher zur Folge. Die Bestimmungen der allgemeinen Einkommensteuer sind nämlich für die Lohn- und Gehaltsempfänger ungünstiger als die Bestimmungen, die für den Steuerabzug vom Arbeitslohn gelten. Und zwar gilt das in folgender Hinsicht:

1. Der steuerfreie Lohnbetrag ist bei der Lohnsteuer höher als bei der Einkommensteuer. Bei allen Einkommen über 1900 Mark jährlich — also schon bei Wochentöhnen von 36 M. an — beträgt das reine Existenzminimum bei der Einkommensteuer nur 20 M. monatlich, bei der Lohnsteuer dagegen 100 M. monatlich. Bei der Lohnsteuer erhöht sich nämlich in jedem Fall das reine Existenzminimum von 60 M. um je 30 M. des Einkommens für Sonderleistungen und Werbungskosten. Das geschieht allgemein, also auch in den Fällen, in denen die tatsächlichen Aufwendungen für Werbungskosten (Fahrtgelde usw.) oder Sonderleistungen (Beiträge zur Sozialversicherung) wesentlich geringer sind. Bei der Einkommensteuer oder werden Aufwendungen für Werbungskosten und Sonderleistungen nur in der wirklich nachgewiesenen Höhe berücksichtigt. Da die Werbungskosten und Sonderleistungen in einem sehr großen Teil der Fälle wesentlich unter den Pauschalen von je 30 M. monatlich stehen, so liegt hierin bereits eine erhebliche Schlechterstellung schlichter Lohnbezieher, insbesondere solcher mit geringem Einkommen. Beispiel: Ein lediger Steuerpflichtiger mit einem Einkommen von 1800 M. jährlich hat bei der Lohnsteuer 90 M. jährlich zu zahlen und könnte diesen Betrag nur um die tatsächlichen Aufwendungen für Werbungskosten und Sonderleistungen vermindern.

2. Die Ermäßigungen für Familienangehörige sind bei der Einkommensteuer niedriger als bei der Lohnsteuer. Das beweist folgende Aufstellung:

Table with 2 columns: 'Für Familienangehörige sind steuerfrei bei der Lohnsteuer' and 'bei der Einkommensteuer in Reichsmark'. Rows list 1st, 2nd, 3rd, 4th, 5th child and other dependent children with corresponding tax amounts.

Die Familienermäßigungen sind also bei der Lohnsteuer um 20 bis 88 Prozent höher als bei der Einkommensteuer. Ein verheirateter Steuerpflichtiger mit vier Kindern z. B. hat daher bei der Lohnsteuer Freibeträge in Höhe von 1880 M., bei der Einkommensteuer aber nur solche in Höhe von 1280 M. Berücksichtigt man ferner das geringe Existenzminimum bei der Einkommensteuer, so steht einer Steuerpflichtigen bei der Lohnsteuer von 12 M. jährlich eine Steuerpflicht von 100 M. gegenüber.

Steuerpflicht von 100 M. jährlich bei der Einkommensteuer gegenüber.

3. Bei der Lohnsteuer wird jedes Einkommen für sich behandelt, bei der Einkommensteuer aber wird das Einkommen der Ehefrau und das der minderjährigen Kinder dem Einkommen des Ehegatten hinzugerechnet. Bei der Lohnsteuer werden also die steuerfreien Beträge jedes steuerpflichtigen Familienangehörigen getrennt bei der Einkommensteuer nur einem. Wenn z. B. Mann und Frau erwerbstätig sind, so sind also bei der Lohnsteuer sowohl für den Mann wie für die Frau je 1200 M. jährlich steuerfrei, bei der Einkommensteuer aber für beide zusammen nur 720 M.

4. Die Aufhebung des Lohnabzugs wäre aber auch eine Verschärfung der Steuerlast für den Lohnbezieher selbst. Statt der Entrichtung der Steuer in kleinen Ratenzahlungen hätte er vierteljährlich größere Beträge zu zahlen. Bei seinem geringen Einkommen wird das häufig sehr schwer fallen und genau wie in der Vorkriegszeit zu dauernden Konflikten mit der Steuerbehörde, dem Gerichtsbolshewer und dem Unternehmer führen.

5. Aber auch für die Finanzbehörden würde die Aufhebung des Lohnabzugs große Schwierigkeiten verursachen. Die Lohnbezieher müßten am Schlusse des Jahres ebenso veranlagt werden wie die übrigen Einkommenbezieher. Statt rund vier Millionen Veranlagungsfälle wären rund 30 Millionen zu erledigen. Der Verwaltungsapparat müßte ungeheuer vergrößert werden. Trotz dem bliebe immer noch die Gefahr, daß die Veranlagung der kleinen Leute, die einfach ist, vorgenommen wird und die der Reichen, deren Verhältnisse wesentlich schwieriger zu durchleuchten sind, vernachlässigt wird. Den Vorteil hätten also die Kapitalisten, den Nachteil die Lohnbezieher, wie Reich, Länder und Gemeinden, weil jede Verschleierung der Veranlagung den Ertrag der allgemeinen Einkommensteuer beeinträchtigt.

Diese Gründe sind es vor allen Dingen, die die Sozialdemokratie veranlassen, die schematische Aufhebung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn und die Erhebung des Arbeitslohns durch die allgemeine Einkommensteuer abzulehnen. Dem Interesse der Lohnbezieher wird durch ihre Haltung weit mehr entsprochen. Die Sozialdemokratie kämpft seit Jahren für die völlige Steuerfreiheit der niedrigen Lohnbezieher durch Erhebung des steuerfreien Existenzminimums. Aber auch für die übrigen Lohnbezieher will sie die Lohnsteuer erheblich gemildert und sozialer gestaltet wissen.

## „Abkündigung des Klassenkampfes“

### Ein Versuch englischer Unternehmer

S. London, 12. Januar. (Fig. Drafts.) Am Donnerstag fand in London die erste gemeinsame Sitzung zwischen dem volljährigen Generalrat der britischen Gewerkschaften und einer von Sir Alfred Mond geführten Gruppe einflussreicher britischer Industrieller statt. Sie soll der dauernden Verständigung im Wirtschaftsleben und der Verrückung aller Kampfe dienen. Die Sitzung wurde durch eine Ansprache Sir Alfred Mond im Namen der Unternehmer eingeleitet, worauf der Vorsitzende der britischen Gewerkschaften antwortete. Die Konferenz trat hierauf in eine Besprechung der Tagesordnung und der Methode ein, die bei der Lösung der wirtschaftlichen Probleme angewandt werden soll. Der Generalrat der Gewerkschaften, der der Beginn der Tagung eine dreistündige Sitzung absieht, wird in den nächsten Tagen zusammenzutreten, um das von den Unternehmern eingezeichnete Programm zu erörtern. Vor Beginn der gemeinsamen Aussprache mit den Industriellen betonte der Vorsitzende der britischen Gewerkschaften, daß er diese Konferenz für das wichtigste Ereignis halte, das sich seit vielen Jahren im wirtschaftlichen Leben Großbritanniens abgespielt habe. Einseitige Opposition habe diese gemeinsame Besprechung im Sinne des Generalrats lediglich bei dem Verparthieserführer Cool gefunden, der seit dem letzten Gewerkschaftskongress Mitglied des Generalrats sei. Cool kündigte vor Beginn der Sitzung an, daß er beschließende, seiner Opposition gegen die Besprechungen während der Sitzung selbst in britischer Art Ausdruck zu geben.

# Der Skandal in den Leuna-Werken

SDP. Die Staatsanwaltschaft in Halle hat einen großen Betrag bei den Leuna-Werken aufgefunden. Als Betrüger sind der ehemalige Leipziger Anwalt Dr. Heinrich Schönfeld, der im Laufe der Jahre zum Generaldirektor verschiedener Aktiengesellschaften avancierte, und der Oberbaumeister Schönberger, der an der Erbauung des Leuna-Werkes beteiligt ist, entlarvt worden. Schönfeld hatte während des Krieges und vor der letzten Inflation, wahrscheinlich gegen größere Schmiergelder, umfangreiche Käufe von Leuna-Werk erhalten. Seine Forderungen wurden zum Teil durch die Inflation ausgewertet. Nach der Entwertung strengte er in einem Zivilprozess Klage gegen die Leuna-Werke auf Auswertung an. Im Laufe des Prozesses, der sich sehr lange hinzog, ergab sich, daß den von Schönfeld vorgelegten Rechnungen Scheineinträge in Höhe von 1280 M. beigefügt waren. Darauf wurden sowohl Schönfeld als auch seine Buchhalterin und ein weiterer Anwalt, namens Stöck, in Haft genommen. Sie sitzen bereits seit einem Jahr.

Die Arbeit des Untersuchungsrichters in Halle ergab, daß der Profurist der Leuna-Werke, Oberbaumeister Schönberger, dem verhafteten Schönfeld bei Durchführung der Scheineinträge behilflich gewesen ist. Schönberger scheint an dem Erfolg der Staatsanwaltschaft in Halle unterrichtet zu sein und hat schon vor Wochen plötzlich seinen Namen im Leuna-Werk quittiert. Entgegen anderen Meldungen ist Dr. Stöck, der der juristischen Abteilung des Leuna-Werkes angehört, in die Betrugsangelegenheit nicht verwickelt.

Die Berliner Vertretung der V. G. Farbenindustrie, an der das Leuna-Werk gehört, gibt an, daß der mutmaßliche Schaden nicht ganz 1 Million Mark betragen dürfte. Das von Schönfeld aufgestellten Rechnungen laufen allerdings auf über 10 Millionen Mark; jedoch wurde eine Aus-

zahlung dieser Summe durch den oben erwähnten Zivilprozeß verhindert. Wir geben zu, daß das Leuna-Werk in einem Tempo erbaut worden ist, das eine richtige Kontrolle illusorisch machte. Scheineinträge aber in einem solchen Umfang, wie sie zwischen Schönfeld und Schönberger geschlossen worden sind, lassen sich zu guter Letzt nur aus dem ganzen System der Geheimniskrämerie erklären, das gerade auf Leuna üblich ist. Gäbe man Schönberger nicht die souveräne Gewalt eingeräumt, die er tatsächlich besaß, so wäre der Betrag von vornherein ausgeschlossen gewesen. Hier rückt sich ein System, das die Vertreter der Belegschaft betrügerisch von der Betriebsführung ausschließen will.

## Der kleine Stinnes von Leipzig

Der Leipziger Malermeister Albert Schönfeld, der seit längerer Zeit wegen der großen Betrugsereien im Leuna-Werk in Untersuchungshaft sitzt, galt als der reichste Mann in Leipzig. Er besaß einen der neuesten Kraftwagen, den er für 28 000 M. erworben hatte. Mit Hilfe seines zusammengeschwindelten Vermögens erwarb er sich sämtliche Aktien der Dampfzettel- u. G. Stramp in Schleien und die Papierfabrik in Wernigerode. In Leipzig erwarb er sich ein Grundstück und errichtete eine Strauß-Feierfabrik. Er selbst betriebe sich als Generaldirektor. Über 2 Millionen Mark hat er aus den Leuna-Werken herausgeholt, ohne daß die Firma die Betrugsereien bemerkt. Seinen Helfern, die sich aus Angestellten und Direktoren zusammensetzten, zahlte er hohe Provisionen. Ohne Schmiergelder gab es im Leuna-Werk überhaupt keinen Auftrag. In den letzten Tagen wurde im Zusammenhang mit diesen Betrugsereien im Leuna-Werk der Oberbaumeister Schönberger, der Direktor und Gebauer des Leuna-Werkes, von seinem Posten entlassen. Die Untersuchung wird noch weitergeführt. Die Hauptverhandlung gegen den Malermeister Schönfeld in Leipzig konnte noch nicht angesetzt werden, da jeden Tag neues belastendes Material den Behörden übermitteln wird.

## Abschiedsgelächter Gehlers

Berlin, 13. Januar. Zu den Gerüchten über einen bevorstehenden Rücktritt Dr. Gehlers erfahren wir von gutunterrichteter parlamentarischer Seite, daß tatsächlich ein Rücktrittsgesuch des Reichswehrministers Dr. Gehler vorliegt. Aber weder das Reichskabinett noch der Reichspräsident haben dazu bisher Stellung genommen.

## Letzte Nachrichten

### Wittcher hingerichtet

Berlin, 13. Januar. Das Todesurteil gegen Wittcher, den Führer der Geiseln Hamburgs und der neunjährigen Genta Edler, ist, nachdem das preussische Staatsministerium beschloß, von dem ihm zustehenden Begnadigungsrecht keinen Gebrauch zu machen, heute morgen um 7.40 Uhr im Hofe des Strafgefängnisses Plötzensee vollstreckt worden. Zwei Anträge der Verteidiger Wittchers um Wiederaufnahme des Verfahrens und Aussetzung der Strafvollstreckung, die gestern beim Gericht eingingen, sind durch Gerichtsbeschluss abgelehnt worden. Die von den Verteidigern dagegen eingelegte Reklamation ist in den frühen Morgenstunden von dem Reklamationsrat des Kammergerichts zurückgewiesen worden.

### Eine halbe Million unterschlagen

Wien, 13. Januar. Die das Neue Wiener Tageblatt meldet, stellte sich der Wiener Generaldirektor der namhaften englischen Reichs-Laborab-Werke, Heller-Werke, dem Landesgericht mit der Selbstbeschuldigung, betrügerische Schulden und Unterschlagungen in der Höhe von 400 000 bis 500 000 Schilling gemacht zu haben. Heller-Werke wurde in Haft gehalten.

### Der Einbrecher mit dem eigenen Auto

Berlin, 13. Januar. Der frühere Mechaniker und Chauffeur Max Alder, der große Einbrüche in der Provinz organisiert hat und dann infolge eines Verstoßes aus dem Stadtgefängnis wieder entlassen wurde, ist nach 1½-jähriger Verfolgung in der vergangenen Nacht am Belle-Alliance-Platz festgenommen worden. Alder hat im Februar 1926 das Postamt Leipzig ausgenommen und dabei rund 21 000 M. erbeutet. Dringend verdächtig ist er ferner, die Posteinbrüche in Dohrenneuhof im Dezember 1925 (30 000 M.), in Wollin im Februar 1926 (25 000 M.) und einen großen Posteinbruch in Arnswaldau bei Sagan im Mai 1926 (28 000 M.) verübt zu haben, die er nach Leipzig, Alder hatte sich für seine Partien in die Provinz ein großes elegantes Auto angeschafft und bediente sich der modernsten Einbrecherwerkzeuge.

### Unwetter in Italien

Wien, 13. Januar. Aus Triest wird gemeldet, daß in einem der in der Nähe liegenden Dörfer vier Häuser infolge von Regengüssen und infolge eines Erdbebens eingestürzt sind. Einige Personen wurden hierbei verwundet. Bei der Insel Procida schickte ein Fichtendorn, wobei die beiden Fischer ums Leben kamen. Auch von Sizilien werden Regengüsse und Stürme auf der See gemeldet.

### Die Hinrichtung von Frau Sander und Judd Gray

Reims, 13. Januar. Die heute vor Mitternacht im Singing vollzogene Hinrichtung der Frau Ruth Sander zusammen mit der des gleichfalls am Morde ihres Gatten schuldig befundenen Dandeleitenden Judd Gray machte einen tiefen Eindruck, da seit der Einführung des elektrischen Stuhles im Staat Reims nur zwei Frauen hingerichtet worden sind. Seit einem Vierteljahrhundert wurden wegen Mordes verurteilte Frauen stets begnadigt. Die Brutalität und Bestechung dieses Gattenmordes, der nach Lebensversicherungsausschlüssen von annähernd 100 000 Dollar begangen wurde, ließ jedoch wenig Sympathien aufkommen. Die Sentimentalität nahm die Gelegenheit zum Anlaß, um die bevorstehende Hinrichtung einer Frau in allen Einzelheiten auszumalen, wobei auch die Veröffentlichung verurteilter Selbstentworfungen der verurteilten Frau Sander eine Rolle spielten, die aus Singing herausgeschmuggelt sein sollen. Die ernsteren Mütter nahmen hiergegen energig Stellung.

### Wettervorhersage für den 14. Januar

Keine wesentliche Änderung für die beiden nächsten Tage. Hochland: Anfangs noch stark bewölkt und leichter Regen. Temperaturen weiterhin anziehend, später vorübergehend etwas kühler und Bewölkungsbahnahme. Südwestliche, später westliche Winde. Gebirge: Höhere Lagen Nebel, Temperaturen überall bis zum Gefrierpunkt und darüber anziehend. Später wieder Einlen der Frostgrenze bis etwa 700 Meter. Lebhaft westliche, später nordwestliche Winde. Niederschläge zum Teil in Regen übergehend. Erst später wieder leichter Schneefall möglich. Sonst wie Hochland.

### Schlusnotierungen der Produktionsörte

rs. Berlin, 13. Januar. (Fig. Amtspr.) Weizen märkisch: März 268, Mai 276, Juli 278. Tendenz: still und uneinheitlich. — Roggen märkisch: März 261, Mai 266½, Juli —. Tendenz: still und uneinheitlich. — Hafer: März 228, Mai —, Juli 242. Tendenz: still und uneinheitlich.

### Ämtliche Berliner Vordrucken-Notierungen

am 12. Januar  
Weizen, märkisch 282—285 282—285; Roggen, märkisch 284—287 284—287; Gerste, Sommer 220—226 r 20—268; Berlin, Weizenmehl 20.00—24.00 19.00—24.00; Roggenmehl 21.00—25.76 21.00—25.76; Viktoria-Größen 51.00—57.00 51.00—57.00; Die Siften in Klammern bedeuten Vorrat.

### Wasserstände der Moldau, Elbe und Oder

Table with 4 columns: Station, Water level (11.1, 12.1), and other data. Rows include Kamait, Rodran, Raun, and Rimbürg.

## Dresdner Kalender

Theater am 14. Januar. Opernhaus: Kuber Anrecht; Die Fledermaus (Anfang 18, Ende 22). — Schauspielhaus: Das Kolportage (Anfang 18, Ende nach 17); Anrechtreihe B: Die Mann (Anfang 19, Ende nach 22). — Volkshaus: Der Stern von Bethlehem (Anfang 19, Ende gegen 19); Bifest von der Flak (Anfang 19, Ende gegen 22). — Volkshaus Nr. 121 bis 130. — Die Komödie: Der blinde Strohm (Anfang 19, Ende 18); Der Geisterzug (Anfang 19, Ende 22). — Volkshaus Nr. 651 bis 660. — Residenztheater: Hildebrand (Anfang 19, Ende gegen 18); Die goldne Weibchen (Anfang 19, Ende 22). — Centraltheater: Händel und Gretel (Anfang 19); Eine Frau von Hofma (Anfang 20).  
Gemeinschaftlicher Preis (18). Werke von Heinrich von Herzogberg (1848—1890) und Joh. Seb. Bach: Solingen; Maria Theresia (Leipzig) und Kaiserinmutter; Goldschmid; Holmann-Hilf (Leipzig). — Texte (in Wien) an den Künstlern.  
Der Dresdner Buchhändler-Gesellschaft führt Sonntag den 15. Januar, Vormittags 11½ Uhr, im Gesellschaftsraum der Kaiser-Chef-Saal unter Jean Nicols auf, Plämiere und Cuzanzgrün Irma Weibel, das hundertjährige Jubeljahr und der Weibchen-Verein. Beginn: 11½ Uhr.  
Wittmann-Halle, Sonntag (20) findet ein Vortrag von Dr. Felix G. meel, Berlin, über „Die Erkenntnis des eigenen Körpers“ statt.





Ab Sonnabend den 14. Januar!
Erstaufführung des neuen Super-Films der National Film A.-G.

Die Abenteuer des Brigadier Gerard
Unter den Adlern Napoleons

8 Akte nach dem Roman von Conan Doyle
Ein Film von gleicher Wucht u. Aufmachung wie „Die Wolgaschiffer“

Kunstl. Oberleitung: Cecil B. de Milles

Für Jugendliche freigegeben!

In der Hauptrolle: Rod la Rocque

der Hauptdarsteller aus „Zehn Gebote“

Regie: Donald Crisp

Für Jugendliche freigegeben!

Kinder unter 14 Jahren! Nachmittags halbe Preise!

Wochentags: 4, 7, 9 Uhr Sonntags: 3, 5, 7, 9 Uhr

Zurückgeführt vom Grabe meines innigstgeliebten Mannes und guten Vaters

Paul Theodor Meißner

Es ist uns herzlich dankbar für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme den herzlichsten Dank auszusprechen

Freitag, den 12. Januar 1928. In tiefstem Schmerz: Familien Leonhardt und Hensel.

Blüht und unerwartet entrick und der grausame Tod unversen über alles geliebten Soldatungen

Alfred Leonhardt

nach kurzer, schwerer Krankheit im blühenden Kindesalter von 9 1/2 Jahren.

Dresden, Frankfurterstraße 11, den 12. Januar 1928. In größtem Schmerz: Familien Leonhardt und Hensel.

Für die aufrichtigen Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Hinscheiden meines innigsten Vaters, unversen über alles geliebten Schwiegervaters und Großvaters

Herrn Hermann Thürmer

herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Vorstand des Gartenvereins...

Dresden, im Januar 1928. In tiefer Trauer: Helene Thürmer u. Familie Oswald.

Am 11. Januar verchied nach langem, schmerzlichen Weiden mein lieber Vater, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Niedel

im blühenden Alter von 30 Jahren. Väterlich und zärtlich. Die Beerdigung findet Sonntag den 15. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Ein treuer Mutterberg hat aufgehört zu schlagen! Am Donnerstag früh entrick und plötzlich und unerwartet der unerlöbliche Tod nach kurzem Krankenlager meine geliebte Frau, unsere bevorzugte Mutter, Schwägerin und Großmutter

Anna Walther

geb. Härtel im 66. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Sonntag den 15. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nervenarzt Dr. med. Henssge hat Sprechstunden nach Kosselsdorfer Str. 65 verlegt.

Nach langer, schwerer und geduldig ertragener Krankheit ist heute meine liebe Schwester, Schwägerin unsere Tante

Fräulein Susanne Thürmer

sankt entschlafen. Sie folgte ihrer vor 3 Wochen heimgegangenen Schwester in die Ewigkeit nach.

Dresden 19 (Kyllhäuserstraße 3), Düsseldorf, am 12. Januar 1928.

Hans Thürmer Carl Roenick und Kinder. Die Beisetzung findet Montag den 16. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Striesener Friedhofes aus statt.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt. Gütigst zugedachte Kranzspenden erbitten nach dem Friedhof.

Inventur AUSVERKAUF VOM 16.-28. JANUAR Ludw. Bach & Co. Wettiner Str. 3-5 Oschatzer Str. 16-18

Kötzschenbroda! Lichtbilder-Vorführung!

Am Donnerstag mit dem beliebigen hiesigen Jahresprogramm und dem Vorabend der Christentage hier finden Montag den 16. Januar 1928, abends 6 Uhr, im Gasthof Heltzer Markt u. Dienstag den 17. Januar 1928, abends 6 Uhr, im Richters Gasthof im Ortsteil Zitzschewitz

Vorführungen der Filme: „Wie bleibe ich gesund?“ und „So ist das Leben“

Eintritt frei! Die Vorführungen dauern etwa 2 1/2 Stunden.

Meißner Kranken- u. Sterbekasse

Verwaltungsstelle Radeberg Sonntag den 15. Januar 1928, nachmittags 3 Uhr General-Versammlung im Restaurant zur Quelle. Der Gesamtverband.

Sächsischer Arbeitersport

Wochenschrift des sächsischen Fußballspielers, Turnspielers, Leichtathleten, Turner und Schwimmer, erscheint jeden Montag (mit reichhaltiger Beilage). In allen Volksbuchhandlungen zu haben

K.-U.-V. Euphonia, Radeberg

Jahreshauptversammlung

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassen- u. Revisionsbericht, 3. Resolutions, 4. Wahlen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Die Beisetzungen nach genommener Maß für 29 RM. oder ähnliche Preise

Wir bitten die Mitglieder zu erscheinen

Gänsefedern

Wir haben ab sofort in großer Auswahl in la... Gänsefedern... Preis... 1.75...

Großer Posten

wenig getragene Mäntel, Anzüge, Foppen Nr. 6-20... Preis... 1.94

Sie erreichen

nach durch ein... Dresden... Preis... 1.94

Sihren Zwed

Otto Rühle: Die Revolutionen Europas... Preis... 1.94

keine Sache findet... fostenlo... nahmen... eine Annon... nstlicher... von den... eines B... effekten... ich man... gen hab... der Ang... einer et... in jeder... Tugend... nicht bes... der Grä... jarium... und „E... Charakter... im vor... Unterneh... recht gu... Langgeb... körpert... gedruck... 5,75 Ma... poses im... Ihnen m... was gefu... Privatle... aber ich... wird: ich... einem B... photos, d... eine Mar... mol lag... können a... Serie 25... Ich gabte... Über... natürliche... selbstsch... die Gefä... dieren... mit dem... araphische... botenen g... großen g... Desh... Paragr... dieser Pa... gelehrt wi... Daru... Jne... quent, sube... kann daran... rechen will... Dresden ein... von autome... fuzgen will... Wir befinden... sagt: „Was... nur bis hal... schiebene G... lieines Schil... Nach i... zu Fuß... knten kam... um festgeste... hatte er von... Schreigen be... wecheinwerfer... er nicht feher... wieder in W... Leuten. Ich... uch fahre, so... henden. We... Wagen best... 1 1/2 Meter G... glendert wer... wie aufzume... dem Postplac... er steht da... luehelt aufge... Endlich steige... denn nicht be... Es war ja l... Innern des... Da wurde mi... und gegen di... Wied war bei... so unerschlic... lassen, die fol... Von be... die Linie 19... schied befunde... Straßenbahn... soll, so loh... immer ab ma... zu nichts berg... Ich war... einfache Anteil... Ein Bekannter... die Linie 19... andere Numme... die Straßenba... doch zu primiti... Verrech... überer in G... Rumberhandl... 5 Hfl. 1 b... Anzählunge... 28. Juni 1927... zu Vorstehen... die Begehrten... lassen. Der 3... fante schon 14... auf der 23... weiter dröhte... Tag war, sch... träfte, Desha...











Arbeitschaft abwarten und den nächsten Wahlen mit größerer Ruhe entgegensehen.

Der Demokrat Gähler schlägt vor, die Vorsteherwahl durch Zuruf vorzunehmen.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch und darauf wird Genosse Döllisch einstimmig zum Vorsteher wiedergewählt.

Der Vorsteher Döllisch nahm die Wahl dankend an und versicherte, daß er versuchen werde, nach jeder Richtung hin gerecht zu verfahren.

Wahl des ersten Vizevorstehers

Dr. Helm (KPD) warf der Sozialdemokratie „Kuhhandel“ vor, indem er behauptete, daß die Bürgerlichen den Vorsteheramt nicht mitgedacht haben würden.

Genosse Köhler: Dr. Helm täuscht sich, wenn er von Kuhhandel spricht.

Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel. Es erhielten Müller (Anst. Sp.) 61 und Schrapel (Komm.) 10 Stimmen.

Wahl des zweiten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Bürgerlichen gaben infolge der entschiedenen Haltung unserer Fraktion nunmehr kein bei und machten auf Anraten des Vizepräsidenten gegenüber dem kommunistischen Kandidaten keinen Gegenantrag.

38 Zettel waren unbeschrieben, zwei Stimmen gesplittert.

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

halt erfahren. Der Antragsteller und einige andre Herren haben den Vorsteher Gähler aufgesucht und ihn zur Rede gestellt.

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

Die Wahl der vier Beisitzer

Die Wahl des ersten Vizevorstehers

# Weißer Zähne: Chlorodont

Ein Urteil von Vielen: „Da ich schon mehrere Jahre zum Putzen meiner Zähne Chlorodont benutze, gestatte ich mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich, seit ich Chlorodont verwende, schneeweiße Zähne bekommen habe. Ich hatte früher Zahnbelag und versuchte mit allen möglichen Mitteln denselben zu beseitigen, was mir mißlang, bis ich Ihre vorzügliche Zahnpaste Chlorodont kaufte und auch probierte. Chlorodont allein führte mich zum Ziel. Ich werde heute oft beneidet und gefragt, womit Sie Ihre Zähne putzen. Sie Ihre Zähne? Ich kann dann Ihre Zahnpaste Chlorodont weiter empfehlen, daß auch unsere Mitmenschen zu einem guten Resultat kommen, wie ich. Ich am Rücksendung.“ Berlin-Tempelhof, Chr. R. (Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt.) — Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pfg., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnbürsten 1,25 Mk., für Kinder 70 Pfg. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1,25 Mk. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange nur echt Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück.



# Der reaktionäre Pferdefuß

### Rechtspflege und Politik

In der bürgerlichen Presse wird eine Zuschrift des Vereins sächsischer Richter und Staatsanwälte veröffentlicht, in der gefordert wird, daß die Richter und Staatsanwälte, die jetzt Landesbeamte sind, zu Reichsbeamten gemacht werden und die ganze Justizverwaltung vom Reich übernommen werde. In der Zuschrift wird geltend gemacht, daß die Richter und Staatsanwälte doch meist Reichsbeamte gewesen wären, hätten. Ferner wird darauf verwiesen, daß heute auf dem Gebiet der Strafverfolgung in Deutschland die größte Unzufriedenheit herrsche, und daß die Bestimmungen über die Verjährungsfrist und das Begnadigungswesen ganz verschieden gehandhabt werden. Weiter wird verlangt, daß die Ausbildung der Richter, ihre Beförderung, die Festsetzung der Dienstaltersgrenze usw. einheitlich geregelt würden, und es als Mißstand bezeichnet, daß heute jedes Land für die juristischen Prüfungen eigene Bestimmungen habe und kein deutscher Staat mit eigener Universität einen Referendar zum Vorbereitungsdienst zulasse, der in einem anderen Lande seine Prüfung abgelegt habe.

Uns scheint die Forderung nach Hebernahme der Justizverwaltung durch das Reich durchaus erwägenswert. Bei der glücklicherweise immer weiter fortschreitenden Vereinheitlichung des deutschen Rechts sprechen zweifellos sehr viele Gründe dafür, daß die Rechtspflege direkt vom Reich in die Hand genommen wird.

Jedoch kommt auch in der vorliegenden Zuschrift des Vereins der sächsischen Richter und Staatsanwälte der reaktionäre Pferdefuß zum Vorschein. Der Verein der sächsischen Richter und Staatsanwälte scheint den Ehrgeiz zu besitzen, seinen Zweifel an seinem reaktionären Charakter aufkommen zu lassen. Hier, wo zunächst etwas ganz Vernünftiges verlangt wird, werden gleichzeitig Forderungen aufgestellt, die zeigen, mit welcher Abneigung diese sächsischen Richter und Staatsanwälte dem parlamentarisch-demokratischen Staat gegenübersehen. So verlangt der Verein, daß das Reichsjustizministerium politisch unabhängig sein soll. Der Leiter dieses Ministeriums soll nur „Radmann“ sein, losgelöst von dem Geschiebe der oft recht kurzlebigen Regierung.

Sollten die Herren, die das vorliegende Schriftstück verfaßt haben, wirklich nicht wissen, daß es in keinem Lande der Welt, in dem parlamentarisch regiert wird, neben den parlamentarischen Ministern noch sogenannte „unabhängige“ Minister gibt, und sollten sie wirklich nicht so viel Einficht haben, um zu begreifen, daß ein Reichsjustizminister sehr viele Fragen zu erledigen hat, die durchaus politisch sind. Natürlich werden die Herrschaften vom Verein der sächsischen Richter und Staatsanwälte nicht zugeben wollen, daß gerade unter einem sogenannten unabhängigen Minister, der dem Parlament gegenüber nicht verantwortlich ist, die Rechtspflege nur zu leicht zu einem politischen Kampfmittel werden kann. Die gesetzlich gewährleistete Unabhängigkeit der Richter hat nicht verhindert, daß die deutsche Justiz im neuen Deutschland zu einem Hort der Reaktion und vielfach gerade zu einer Stütze der Feinde der Verfassung und des demokratischen Staates wurde. Aber es ist offenbar der Zweck der Forderung nach einem „politisch unabhängigen“ Ministerium, zu verhindern, daß wir eine Rechtspflege bekommen, wie wir sie in einer demokratischen Republik brauchen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß der Verein verlangt, es sollte den Richtern das passive Wahlrecht, also das Recht genommen werden, parlamentarische Mandate zu übernehmen. Dem Richter, der Abgeordneter sei, werde der politische Andersgesinntheit mißtrauisch gegenübersehen. Der Vorschlag des Richtervereins, durch den Reichspräsidenten Richter zu Reichstagsabgeordneten ernennen zu lassen, braucht wohl kaum ernst genommen zu werden.

Wir sind selbstverständlich der Meinung, daß die Richter unter keinen Umständen zu Staatsbürgern zweiter Klasse gemacht werden dürfen, denen ein Recht genommen wird, das jeder andere Staatsbürger hat. Das heute bestehende Mißtrauen gegen unsere Justiz rührt sicher nicht daher, daß ein paar Richter Abgeordnete sind, sondern hat ganz andere Ursachen. Wenn der Verein der sächsischen Richter und Staatsanwälte mit dabei helfen will, diese Ursachen zu beseitigen, so kann er recht nützliche Arbeit leisten.

## Aus aller Welt

### Neue Zeppelin-Ozeanfahrt

Nach einem Bericht des R. T. aus Friedrichshafen wird die neue deutsche Zeppelin L. Z. 127 voraussichtlich schon Anfang August fertiggestellt sein. Nach Probefahrten über dem Festlande soll im August eine Ozeanfahrt nach Nord- und Südamerika, wahrscheinlich sogar ohne Zwischenlandung, erfolgen. Das sei für das neue Luftschiff mit 106 000 Kubikmeter Gasinhalt durchaus möglich. Nach Nordamerika reche man 60 bis 80 Stunden, nach Buenos Aires 90 bis 100 Stunden Fahrtdauer. Neben der Passagierbeförderung soll das neue Luftschiff eilige Postkassen mitführen, die — nur etwa dreimal so teuer wie gewöhnlich — in einem Drittel der sonst notwendigen Beförderungszeit an Ziel gelangen. Durch Verwendung einer neuartigen Gasmischung als Betriebsstoff entfallen bei L. Z. 127 mindestens 30 000 Kilogramm toter Belastung, die L. Z. 126 bei seiner Amerikafahrt mit sich führen mußte. Zur ersten großen Fahrt sind auch ausländische Fachleute, besonders Amerikaner, eingeladen. Später ist eine Fahrt um die Welt mit zwei bis drei Zwischenlandungen geplant, falls das nötige Geld zusammenkommt. Das neue Luftschiff ist deutsches National Eigentum geblieben, aber für bestimmte Fahrten verchartert worden, zunächst voraussichtlich an Spanien. In dem neuen Luftschiff ist alles auf Einfachheit eingestellt, ohne Luxus und Prunk. Die finanzielle Seite des Unternehmens soll man durch Versicherungsgesellschaften sicherstellen.

Das Explosionsunglück im Hamburger Hafen, bei dem auf einer mit 90 Personen besetzten Barke ein Teil der Ladung in die Luft flog, ist nach den letzten Untersuchungen dadurch entstanden, daß aus dem Motor kleinere Mengen Benzin entwichen, die wahrscheinlich dadurch zur Entzündung gekommen sind, daß eine der Passagiere in der Nähe des Motors rauchte. Bei dem Unglück haben acht Personen schwere Verletzungen davongetragen; ein Teil schwere in Lebensgefahr. 19 Passagiere sind leicht verletzt. Zwei Personen werden nun vermisst, es handelt sich bei ihnen nach den Mitteilungen an der Steuererhebungsstelle nicht um deren Angehörige. Die Barke befand sich gegen 7 Uhr morgens mitten in der Fahrrinne, als plötzlich eine handtuche dicke Schicht aus dem Motor emporschoß, die eine furchtbare Detonation folgte, die weit über das Hafengebiet hinaus gehört wurde. Zahlreiche Personen sprangen in das nächste Wasser. Es muß als ein glücklicher Umstand bezeichnet werden, daß im Augenblick der Katastrophe ein reger Ostfenderverkehr herrschte, so daß von herbeigeeilten Dampfern sofort Hilfe geleistet werden konnte.

### Neue Schuldige in Dahnem?

Die Untersuchung des Dahnemer Explosionsunglücks dürfte in den nächsten Tagen zur Verhaftung dreier Bekannter des Inhabers der Luftschiffhalle führen, da gegen sie der Verdacht besteht, sich gleichfalls gegen das Sprengstoffgesetz vergrämen zu haben. Die Kriminalpolizei ist jetzt zunächst damit beschäftigt, fest zu machen, wann die drei Bekannten in der Halle aufbewahrt und ob an ihnen Experimente auch die drei fraglichen Bekannten teilgenommen haben.

### Explosion in Japan

Berlin, 13. Januar. (Eig. Frankfurt.) In Kurume in Japan hat sich nach einer Meldung aus Tokio eine furchtbare Explosion in einem Fabrikgebäude ereignet. Dabei sind 18 Arbeiter umgekommen und zahlreiche Personen verletzt worden.

### Hutwelle in Brasilien

Berlin, 13. Januar. (Eig. Frankfurt.) Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß Araraquara im Staate Minas durch eine tiefsitzende Hutwelle vollkommen vertriebt wurde. Der Wasser soll am Donnerstag zehn Meter hoch in den Straßen gestanden haben. Angeblich sind durch die Katastrophe 6 000 Menschen obdachlos geworden.

### Eingekerkertes Arsenal

Durch ein Mißgeschick wurde das Arsenal in Rio de Janeiro vollkommen vertriebt. 17 Personen sind in den Flammen umgekommen. Die Feuerwehr handelte dem Brande mächtig gegenüber. Der Sachschaden wird auf mehrere hunderttausend Pfund Sterling geschätzt.

### Bei einer Festrede vom Herzogtum getötet

Wurde der im öffentlichen Leben Englands bekannte Lord Mansfield, als er bei der Einweihung eines Krankenhauses in London eine Festrede mit den Worten begann, er danke Gott, daß er ihn diesen Tag noch habe erleben lassen, taumelte er plötzlich und fiel, worauf er Herzschlag getroffen, in die Arme des neben ihm stehenden Bischofs von Exeter. Sein Sohn, der Major Bailen, beantragte die Inanspruchnahme seines Vaters.

### Antlicher Sportbericht vom 13. Januar

Vericht der Sächsischen Landesmeterwerte  
 Ohbin: +1 Grad, wolkig und Nebel, lebhafter Südwest, 12 cm Schnee, geföhrt, St und Nebel auf Waldwegen möglich.  
 Bad Wollbau: +1 Grad, bedeckt, lebhafter Südwest.  
 Altenberg: +1 Grad, bedeckt, lebhafter West, 16 cm Schnee, geföhrt, St und Nebel nur auf Waldwegen möglich.  
 Oberhirschenberg: +1 Grad, bedeckt, lebhafter West, 16 cm Schnee, geföhrt, St und Nebel nur auf Waldwegen möglich.  
 Rippdorf-Bärenfels: +3 Grad, bedeckt, schwacher Süd, 5 cm Schnee, bereift und durchbrochen, St und Nebel nur auf Waldwegen möglich.  
 Oberhirschenberg: +1 Grad, bedeckt, schwacher Nord, 10 cm Schnee, verhaucht, durchbrochen, St und Nebel nur auf Waldwegen möglich.  
 Hermsdorf-Bärenfels: +1 Grad, bedeckt, schwacher Nord, 20 cm Schnee, verhaucht, durchbrochen, St und Nebel nur auf Waldwegen möglich.  
 Woldau: +2 Grad, bedeckt, lebhafter Nord, 20 cm Schnee, verhaucht, durchbrochen, St und Nebel nur auf Waldwegen möglich.  
 Krausberg: +3 Grad, bedeckt, schwacher Südwest.  
 Annaberg: +1 Grad, bedeckt, starker Südwest, 4 cm Schnee, gleichmäßig Schneedecke.  
 Oberwiesenthal: +1 Grad, bedeckt, helter Nordwest, 6 cm Schnee, geföhrt, St und Nebel nur auf Waldwegen möglich.  
 Ritzschberg: +3 Grad, Nebel, härmlicher Nordwest, 55 cm Schnee, geföhrt, St und Nebel gut.  
 Johanngeorgenstadt: +1 Grad, bedeckt, lebhafter West, 10 cm Schnee, bereift und durchbrochen, St und Nebel nur auf Waldwegen möglich.  
 Kruzsberg: +1 Grad, bedeckt, lebhafter West, 14 cm Schnee, 1 bis 2 cm Reuschnee, verhaucht, St und Nebel möglich.  
 Keine wesentliche Änderung des Witterungscharakters.

### Zugverbindungen für den Winterportverkehr

Sonntags den 14. und Sonntag den 15. Januar verkehren von Dresden nach Rippdorf, Krausberg und Woldau und zurück keine besonderen Winterportzüge.  
 Zwischen Dohnberg und Rippdorf werden jedoch am 15. Januar die auch für den Allgemeinerkehr in Frage kommenden Züge 2844a ab Dohnberg 7.51 Uhr, an Rippdorf 9.35 Uhr, und 2943 ab Rippdorf 18.00 Uhr, an Dohnberg 19.28 Uhr verkehren.  
 Zwischen Heidenau und Altenberg verkehren am 14. Januar 1928 außer den Fahrplannmäßigen Zügen noch die Züge: 2014 ab Heidenau 6.11 Uhr, an Altenberg 8.49 Uhr, und 2909 ab Altenberg 16.11 Uhr, an Heidenau 18.06 Uhr.

## Sachsen

### Die „teure“ Verwaltung

Von einem Beamten wird und geschrieben: In der Zeitschrift zur sächsischen Verwaltungsreform von Schick ist auf Seite 8, letzter Absatz, gesagt worden, daß die Gesamtausgaben Sachsens von rund 230 Millionen Mark im Jahre 1914 auf 381 Millionen Reichsmark im Jahre 1927 gestiegen sind. Es wäre sehr mißverständlich gewesen, wenn hierbei der Unterschied zwischen 1914 und Reichsmark von 1927 besonders hervorgehoben worden wäre; denn infolge der Entwertung der Reichsmark gegenüber der Vorkriegsmark sind 230 Millionen Mark von 1914 mindestens 300 Millionen Reichsmark von 1927.

Wird hierbei noch in Betracht gezogen, daß die Rehausaussgaben Sachsens nach dem Weltkrieg in der Hauptsache durch die Hebernahme der persönlichen Volksschulden auf den Staat, durch die Vermehrung der Rehausaussgaben auf den Staat, durch die Aufhebung der Polizei und durch die Steigerung der Ruhegeldzahl der Beamten (die nicht unbedeutend vom Beamtenstand und auch vom Weltkrieg beeinflusst worden ist) entstanden sind, und die insgesamt rund 80 Mill. RM. betragen, welche Summe sich aber auf rund 125 Mill. RM. erhöht, wenn man dabei die weitere Steigerung der Rehausaussgaben mit berücksichtigt, die durch die erhöhten Ausgaben bei den Gerichten, hauptsächlich durch die Aufwandserschöpfung usw., ferner die unbedeutend erscheinenden Rehausaussgaben für Arbeitslosenunterstützung und Wohlfahrtsarbeiten nach dem Weltkrieg und die Rehausaussgaben, die hauptsächlich durch die Instandhaltung der während des Weltkrieges herabgewirtschafteten Staatsstraßen verursacht wurden.

Nach Kürzung dieser 125 Mill. RM. von der Gesamtausgabe von 1927 in Höhe von rund 380 Mill. RM. verbleiben rund 255 Mill. RM., während die Gesamtausgaben von 1914 rund mindestens 300 Mill. Reichsmark betragen haben würden (230 Mill. + 80 Mill. Entwertung), mithin ergibt sich 1927 eine Ersparnis von etwa 45 Mill. RM. gegenüber von 1914, die in der Hauptsache bei den Gehältern der Beamtenstellen entstanden ist, die aus den 230 Mill. RM. befreit worden sind; die Volksschulden, Lehrer, Landepolizeibeamten und vermehrten Gerichtsbeamten sind also hier nach nicht mit eingerechnet.

So ist schon wahr, daß der Beamtenstand zu den Zeiten des verfallenen Weltkrieges verhältnismäßig in recht außerordentlich Weise herangezogen worden ist.

Auf Seite 3 der Zeitschrift werden die zur Deckung der Ausgaben von 1914 und von 1927 erforderlichen Einnahmen prozentual nach ihren Quellen gegenübergestellt. Dabei ist aber nicht allein der Hebergang der Eisenbahnen auf das Reich zu beachten, sondern alle hierauf Einfluß habenden Veränderungen, die inzwischen bis 1927 vor sich gegangen sind. So mußte z. B. der staatliche Geldbedarf dadurch steigen, daß die persönlichen Schulden völlig auf den Staat übernommen worden sind — diese Schulden mußte aber der Staatsbürger früher ebenfalls als Steuer usw. aufbringen, sie sind also keine Rehausaussgaben.

Auf Seite 4 der Zeitschrift ist die Steigerung der persönlichen Ausgaben im Jahre 1927 gegenüber 1914 mit 56 Prozent errechnet worden. Es ist zwar schon erwähnt, daß dies in der Hauptsache auf die Hebernahme der persönlichen Schulden auf den Staat bzw. auf die Vermehrung der Polizei usw. zurückzuführen ist — aber es bedarf auch hier noch der Nachprüfung, ob die Reichsmark der Vorkriegsmark ohne Berücksichtigung der Geldentwertung gegenübergestellt werden ist. Besonders zum Ausdruck gekommen ist es nicht, daß dies berücksichtigt werden wäre.

Die Haushaltspläne von 1914 und 1927 können nur dann verglichen werden, wenn die Plansummen von 1914 zunächst um die eingetretene Geldentwertung erhöht werden. Tag dies geschieht, ist nicht ersichtlich.

Auf die erwähnten Punkte bedürfen der Klärung.

### Vertraute Stadtverordnete

In der Sitzung des Bauplan Stadtratskollegiums vom 17. November 1927 war es bei der Beratung eines kommunikativen Antrages auf Unterbrechung der ausgesperrten Tabakarbeiter zu großen Ständlungen gekommen. Der Kommunist Vorjann hatte mit Bezug auf den Bürgermeister Dr. Förster den Ausdruck „redliche Sachen“ gebraucht, während sein Parteigenosse Schulz Dr. Förster angesprochen hatte: „Sie werden immer frecher, Sie Kämmer!“ Er hatte ihn außerdem einen „Platz“ genannt, der „rupelhaftere Behauptungen“ aufgestellt habe. Der Stadtrat zu Bauplan hatte Straf Antrag wegen Beleidigung gestellt. In der Verhandlung am Donnerstag wurde Vorjann zu 100 M. Strafe und Schulz zu 4 Wochen Gefängnis (1) verurteilt. Vorherber war der frühere Kriegsgerichtsrat Förster.

### Die wendische Sprache in Sachsen

Unausgesprochener Rückgang des Wendentums  
 In der Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes wird über die Verbreitung der wendischen Sprache in Sachsen berichtet: 1925 wurden in Sachsen 29 178 Personen mit wendischer Mutterprache gezählt, darunter 93 ohne die deutsche Staats-

angehörigkeit. 28 150 (96,5 v. H.) dieser Personen hatten ihren Wohnsitz in den Amtshauptmannschaften Bautzen, Kamenz und Radebau. 1910 gab es noch 43 858 Personen mit wendischer oder wendischer und deutscher Mutterprache. In dem genannten Wendengebiet der Lausitz entfielen 1925 auf 1000 Einwohner 84, 1910 aber noch 126 wendischsprachige Personen. Dieser Rückgang ist übrigens schon seit längerer Zeit zu beobachten. Er betrug in der Zeit von 1849 bis 1925 rund 30 v. H., während die Bevölkerungszahl in derselben Zeit um 68 v. H. gestiegen ist. Hieraus folgt, daß die Anteilquote der Wendens an der Gesamtbevölkerung in dem Zeitraum von 76 Jahren um 61 v. H. zurückgegangen ist. Der Beauftragte der Statistik, Regierungsrat Dr. Kurt Harde, bemerkt, daß über die wendische Mutterprache noch eingehende statistische Untersuchungen angeestellt werden sollen. Im besonderen ist geplant, die Frage näher zu untersuchen, inwiefern an dem Rückgang der wendischen Bevölkerung die natürlichen Bewegungsvorgänge Geburt und Tod beteiligt sind und inwieweit der Rückgang mit der Wanderungsbewegung in Zusammenhang zu bringen ist.

### Die Bezüge der Staatsangestellten

Die Verhandlungen über die Neuregelung der Bezüge der Angestellten der sächsischen Staatsverwaltung konnten, wie bereits gemeldet, noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Im inzwischen der Angestellten in den Gehalt der Bezüge zu bringen, die sich aus dem Verhandlungsangebot der Regierung ergeben, sind die Behörden angewiesen worden, bis auf weiteres an die Angestellten Vergütungen vorzuschussweise zu zahlen. Die Sächsische Staatszeitung veröffentlicht heute den Wortlaut der Verordnung des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums über die vorläufige Regelung der Angestelltenbezüge.

### Unzureichende Reichshilfe

Wie die Wälder melden, hat die Reichsregierung als Beihilfe zur Wiederherstellung der schmerzlich amtierenden, die die Katastrophe vom 8. und 9. Juli im östlichen Erzgebirge verursacht hatte, einen Betrag von 9,97 Millionen Mark bewilligt und bereits ausgeschüttet. Der Gesamtschaden übersteigt noch vorläufiger Schätzung 31 Millionen Mark. Die Reichshilfe deckt also noch nicht einmal den dritten Teil des angerichteten Schadens, so daß der sächsische Staat und die vom Unglück betroffenen Gemeinden und Privaten noch lange unter den finanziellen Nachwirkungen jener Unglücksnacht zu leiden haben werden.

Die Hochwasserperiode für das östliche Erzgebirge hat in der Zeit vom 30. November 1927 bis mit 31. Dezember 1927 einen weiteren Zuwachs von 62 481,56 v. H. erfahren und wies am Schluß des alten Jahres, soweit die von der Hauptkasse der Staatsforstverwaltung Gebelungänge in Betracht kommen, einen Gesamtantrag von 2 670 912,42 M. auf. Das Sammelwerk soll nunmehr zum Abschluß gebracht werden, und deshalb ergeht an alle Sammelstellen im Freistaat Sachsen (Gemeindeverwaltungen, Zeitungs-Geschäftsstellen, Sparkassen und Banken) die Bitte, etwa dort noch vorhandene Sammelbeiträge recht bald, allerhöchstens aber bis zum 31. Januar 1928 an die „Hochwasserperiode für das östliche Erzgebirge (Vollstreck Dresden 25 800) abzuführen.

Stadtratswahl im Leipziger Stadtparlament. In der Leipziger Stadtratswahl am 12. Dezember 1927 wurde Dr. Förster wieder einstimmig durch Jura als Stadtratsmitglied wiedergewählt. Als erster Vizebürgermeister wurde der Wirtschaftspolitiker Ende mit 68 Stimmen und als zweiter Vizebürgermeister der Kommunist Demmann mit 41 gegen 22 Stimmen wiedergewählt. Nach der Wahl wurde eine Rede des Oberbürgermeisters Röhre. Er behandelte die Vereinfachung der Verwaltungen in Reich, Ländern und Gemeinden.

Schulbuchpreise für Kleingartenland. Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium veröffentlicht in der letzten Nummer der Sächsischen Staatszeitung Richtlinien für die Festsetzung von Schulbuchpreisen für Kleingartenland.

Melanus. Vorficht mit Kellulose. Das einjährige Kind eines hiesigen Einwohners berührte beim Kämmen der Haare mit einem Kellulosekamm die brennenden Röhren des Kellulosebaums. Der Kamm hing so schnell Feuer, daß das Kind, ehe es ihn noch wegwerfen vermochte, sehr schwere Brandwunden im Gesicht erlitt.

Wurgen. Rauchvergiftung. Ein Ehepaar in Reichenau fand bei der Heimkehr in die Wohnung das halbjährige Kind tot im Bette auf. Es war infolge starker Rauchentwicklung durch einen schadhafte Ofenstube erstickt.

Leipzig. In dem im ersten Stockwerk des Veterinärwissenschaftlichen Instituts in der Tiroler Straße gelegenen Räumraum wurde am Donnerstag früh kurz nach 8 Uhr die etwa 40 Jahre alte Reine-mache-Frau D. g. abvergiftet aufgefunden. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Der Tod war bereits seit längerer Zeit eingetreten. Soweit festgestellt werden konnte, hatte die Frau sich bereits in der Nacht in den Räumraum begeben und dort in selbstmörderischer Absicht den Gashahn geöffnet. Die Gründe sind unbekannt.

D









Ab Freitag den 13. Januar!

Das erste Lustspiel-Ereignis im neuen Jahre:

# Der fröhliche Weinberg

Ein Filmlustspiel nach dem erfolgreichen Bühnenstück von **Karl Zuckmayer**

In den Hauptrollen

**Camilla Horn / Lotte Neumann / Camilla v. Hollay / Rudolf Rittner**  
**Carl de Vogt / Fritz Odemar / Julius v. Szöregyi / Paul Morgan**

Beginn der Vorstellungen: Täglich 4, 7 und 9 Uhr

**ZENTRUM**  
Lichtspieltheater  
14026 Seestraße

Täglich 4, 5, 7 und 9 Uhr  
Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr

Heute nur geschlossene Vorstellungen ab 3 Uhr  
Nur morgen Sonnabend in allen Vorstellungen

**Harry Liedtke**  
und  
**Maria Paudler**  
persönlich

Hierzu Szenenaus „Wochenendzauber“  
Vorverkauf 10-2 Uhr an der Zentrum-Kasse, ab 2 Uhr im Reichardt-Schokoladen-Laden, Seestr. 11, direkt neben dem Zentrum-Eingang

**Sarrasani schließt unwiderruflich am 22. Januar**

Was Sarrasani bietet und was er kostet: Die Folge dieser Ueberlegung nicht einmal zu höheren Preisen, geschweige denn zu den vorläufigen Sarrasani-Preisen. Dazu kommt, daß Sarrasani nur noch bis zum 22. Januar in Dresden bleibt und bestimmt nicht verbleiben, wahrscheinlich auch nie wieder nach Dresden zurückkehren kann.

Sarrasani bietet:  
4 Stunden hindurch atemberaubende und verblüffende Handlungen in Tierdressuren, Akrobatik, Clownerie, Reuen u. Mangelgeschäften. Eine „Fata Morgana“, eine farbprächtige Wunderwelt an reichhaltig u. vielseitig, so lehrreich, unterhaltend und spannend, wie sie eben nur bei Sarrasani zu sehen ist.  
Alles: traditionsreiche, klassische Zirkuskunst wie fabelhafte Tierdressuren (Seelöwen als kaisersächsische Reiter), Kamelchubli, 14 furchtbare Tigerkateken um nur einige zu nennen, einfach vollendetes Luft- und Parterre-Akrobatik wie entzückende Frankhalls - alles!  
Die Künste von 37 Nationen, von 500 Künstlern und 400 Tieren.

Sarrasani kostet:  
Balkon Seite . . . . . M. 1.-  
Balkon Mitte . . . . . M. 2.-  
II. Rang Seite . . . . . M. 1.50  
II. Rang Mitte . . . . . M. 2.-  
I. Platz Seite . . . . . M. 2.50  
I. Platz Mitte . . . . . M. 3.50  
Tribüne . . . . . M. 3.50  
Parkett Seite . . . . . M. 3.50  
Parkett Mitte . . . . . M. 4.50  
Loge . . . . . M. 4.50  
Mittelloge . . . . . M. 5.-  
Fremdenloge . . . . . M. 4.-

Täglich 7.30 Uhr: Abendvorstellung, Mittwochs, Sonntags u. Sonntags auch nachmittags 3 Uhr - Kinder halbe Preise - Vorverkauf: Residenz-Kaufhaus G.m.b.H., Dresden-A. 1, Ecke Prager u. Waldschlößchen, Ruf: 26431. - Zirkuskassen sind ununterbrochen von 10 Uhr vormittags an geöffnet. - Ruf: 56948, 56949

**SARRASANI**

**Sichtspiele Stadt Bremen**  
Leipziger Straße 58  
Von Freitag bis Montag

**Tom Mix**  
**Die Panzerpost**

6. Folge  
Die Heldentat einer Blutrache. Tom Mix - das heißt Spannung, Zensur, atemberaubende Genialitäten. - **Über dem:**  
**Das hervorragende Beiprogramm**

**Hirsch am Rauchhaus**  
Schiffstraße 19 und Weberstraße 24  
Heute Freitag

**Eröffnungsfeier!**  
u. Schlachtfest @ Geöffnet bis 3 Uhr

**Grammophon**  
modern, leichtfertig (Fische), rein im Ton mit Werten 88 Markt u. perf.

**Möbelhaus Union**  
Ist billig!  
Billige Bettstellen  
„ Antl.-Matratzen  
„ Patentboden  
„ Ruhe-Sofas  
„ Schränke  
„ Waschkommoden  
„ Nachtschränke  
„ Tische  
„ Stühle  
„ Speisezimmer  
„ Schlafzimmer  
„ Küchen

Riesen-Auswahl  
**17 Alaunstr. 17**  
Geöffnet 1888  
Eigene Werkstätte ermöglicht billige Preise.

**Rohes Kanin Katzen Füchse**  
faust zu höchsten Preisen  
**P. Wadewitz**  
Wettinerstraße 24

**Auf Kredit**  
kaufen Sie schnell und bequem  
Tischler- und Polsterarbeiten  
Komplette Küchen, Einrichtungsgegenstände, Schlaf- und Wohnzimmer, kleine Möbelstücke, Garderoben, Kleider- u. Garderoben, Wäsche und Schuhwaren gegen Baarzahlung, Ankauf und Abzahlung nur bei

**A. J. Schneek**  
Wettinerstraße 7, 1. Stock  
Ecke Palmstraße  
Alle Kunden ohne Anzahlung

Der größte Erfolg seit Bestehen des Theaters \* Das große sensationelle Doppel-Programm

**Die Gefangene von Shanghai**  
Die abenteuerlichen Erlebnisse dreier Europäer im fernen Osten. Ein Film aus den Gegenwartskämpfen in China, reich an Spannung. Sensationelle Handlung von Akt zu Akt. **Erstaufführung!**  
Man sah derartiges von dort noch nicht!  
Einmal: 4 Uhr. Sonntags: 2 Uhr.  
Beginn: 7/8, 1/7, 1/9 Uhr. Sonntags 1/5 Uhr.

Der zweite Schlager  
mit den beiden Lieblingen der Besucher:  
**Tom Tyler** genannt der **Cowboy-König**  
**Franky Darro** der kleine 5-jährige ebenbürtige Partner  
5 Akte! in dem neuesten Wild-West-Film: 5 Akte!  
**Der Cowboy Boxer von Remo**

**Lichtspiele Freiburger Platz**

**Tivoli-Palast**  
**ALHAMBRA**  
Tel. 28827 Wettinerstr. 12 Tel. 28827

Nur noch bis einschl. Montag:  
Das große Doppel-Programm

**Paragraph 182 / Minderjährig**  
Das Schicksal einer minderjährigen Waise  
mit  
Cecile Brett, Albert Steinrück u. Gerhard Ritterbrand

**Die gestohlene Sensation**  
3 sensationelle Kapitel aus dem Leben eines Zeitungsreporters

**Varieté-Einlagen:**  
1. Fri. Tutti Rodelli in ihren reizenden Step-längen  
2. Herr Leo Buro, der bekannte Humorist, als komische Nummer. (1933)

Wochentags 4, 15, 6, 30, 8, 45, Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

**Schweizerhäuschen**  
Schweizer Straße 1.  
Ruf 41118.  
Stufen 8, 10, 15, 20

Jeden Samstag 7 Uhr:  
**Großer Damenball**

**Ewald Löschbor, Fleischermeister**  
Alaunstraße, Eckhaus Louisestraße 39  
empfehlen: 8. bauschlachtene Würstchen und prima Fleischwaren zum jeweils billigen Tagespreis. (17.34)

**Otto Wittner:**  
**Deutsche Literaturgeschichte**  
vom westfälischen Frieden bis zum Weltkrieg

Band I und II in Ganzleinenband M. 12.-  
Kartierter Band I M. 4.50, Band II M. 5.-  
Ganzleinenband für Band I und II M. 1.-

Die einzige vom logischen Standpunkt geordnete und gefaltete Literaturgeschichte

**Dresdner Volksbuchhandlungen.**  
**Gute Bücher**  
Volksbuchhandlung und ihre Filialen

**Neue Bewirtung!**  
**Lindenhof** (früher Wollschlucht)  
Wilsdruffer Straße 25

**Massary-Konzert**  
müssen Sie hören!  
Dir.: Paul Bösmilch  
(früher Goldner Adler, am Waldschlößchen) 1926

Einige Stunden:  
**Männer-Varienten**  
zum Ausleihen Stück 2.50  
Verkauf: **Brand**, Wettinerstr. 39  
(17.34)

**bei weise tiefen Kostüme**  
zu Theater, Märchen, Masken, Tanz und Schaulustigen  
**„Thespi“ Math. Klemich**  
Moritzstraße 1 b, II. Etage  
im Hause der Löwenbräu. - Telefon 11481

**Transportanlagen**  
Schlosserei- und für Client 1928 gesucht  
Stöckische Transporter-Fabrik  
Tharandter Straße 27. (17.34)

inserate finden in der Volkszeitung weiteste Verbreitung



# ANSON AUSVERKAUF

vom 16. bis 28. Januar

**In allen Abteilungen**  
bieten wir nur Qualitätswaren in größter  
Auswahl zu niedrigsten Preisen

## Vorteilhafte Gelegenheitskäufe

- in Kleidern
- Mänteln
- Jumperblusen
- Anzügen
- Arbeiterkleidung
- Kleiderstoffen
- Baumwollwaren
- Leinenwaren
- Wäsche
- Strümpfen
- Schuhwaren



Auf alle vom 16. bis 28. Januar in unseren Warenhäusern  
und Spezial-, Textil-, Konfektions- und Schuhwaren-  
Verteilungsteilen gemachten Einkäufe gewähren wir

### doppelte Rückvergütung

Fahrgeldentschädigung für auswärts wohnende Mitglieder

# KONSUMVEREIN VORWÄRTS











